



Hoher Sachschaden entstand beim Brand einer Scheune in Scherpenseel. 45 Feuerwehrleute waren hier über sechs Stunden im Einsatz. Foto: Georg Schmitz

18.6.99

Kälber vor dem Flammentod gerettet

Scheune brannte lichterloh – Feuer war schwer unter Kontrolle zu bringen

Übach-Palenberg. Hoher Sachschaden entstand am Mittwoch nachmittag beim Brand einer Scheune in Scherpenseel. Noch am späten Abend waren Feuerwehrkräfte aus dem gesamten Stadtgebiet mit dem Ablöschen des in der Halle gelagerten Strohs beschäftigt. Anwohner hatten um 16.35 Uhr eine starke Rauchentwicklung in der Feldgemarkung hinter dem Hofweg bemerkt.

Die dunkle Wolke war weithin sichtbar. Als die Löschgruppe Scherpenseel eintraf, stand das Stroh in der Scheune in Flammen. Der Brand hatte zu diesem Zeitpunkt auch schon das Eternit-Dach in Mitleidenschaft gezogen. Landwirtschaftliche Geräte, darunter zwei Anhänger und ein Kreiselmäher wurden ein Raub der Flammen. Nachbarn hatten mehrere Kälber, die sich in der Scheune befanden,

noch rechtzeitig ins Freie bringen können. Die Feuerwehrleute aus Scherpenseel und der zwischenzeitlich auch eingetroffenen Löschgruppe Frelenberg leiteten erste Löschmaßnahmen ein. Über eine Schlauchleitung wurde Wasser aus Hydranten der Umgebung herangeführt. Wegen der starken Rauchentwicklung wurden mehrere Atemschutztrupps eingesetzt.

Geilenkirchener Zeitung
Im Blickpunkt

Zwischenzeitlich war auch der Löschzug Übach alarmiert worden. Die Wehrleute aus Übach stellten zusätzlich die Wasserversorgung über eine Schlauchleitung von der Heerleener Straße aus sicher und

halfen bei der Brandbekämpfung. Insgesamt waren zwei B- und fünf C-Rohre eingesetzt. An den Löschmaßnahmen waren 45 Feuerwehrleute beteiligt. Das Löschen des Strohs erwies sich als recht schwierig, immer wieder fanden die Flammen neue Nahrung. Deshalb mußten zwei Radlader die Strohballen auseinanderziehen, so daß diese „portionsweise“ abgelöscht werden konnten. Ein Teil des Strohs ließ die Wehr kontrolliert abbrennen.

Erst gegen 23 Uhr rückten die letzten Feuerwehrleute ab. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Aus der Bevölkerung erging der Hinweis, daß sich vor dem Brandausbruch spielende Kinder in der Scheune aufgehalten haben sollen. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Brandschaden auf rund 100 000 Mark. (g.s.)